

Schluss mit Scholle: Künftig wird auf Kunstrasen gekickt

F U S S B A L L Beim TSV Zuffenhausen und dem SV Prag Stuttgart werden die Hartplätze umgebaut – insgesamt 169 000 Euro Zuschuss vom Land

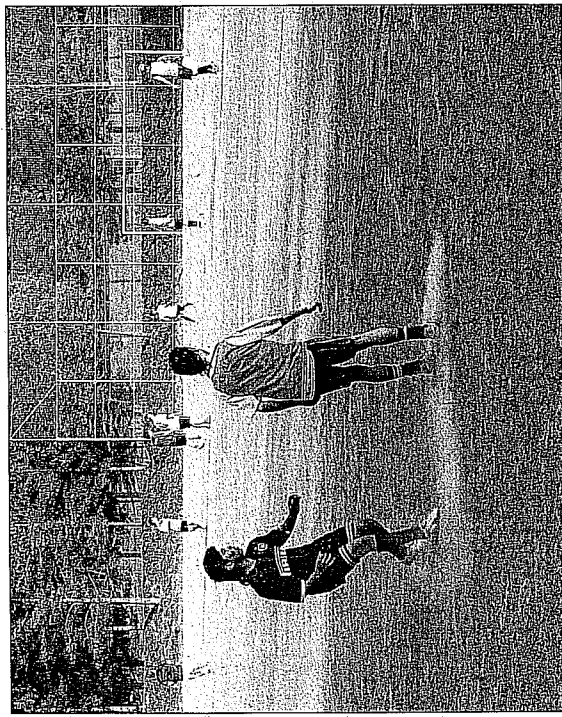
Stuttgarter Norden. Es hat sich angestaut: Zwei der im Fußballbezirk Stuttgart bekanntesten und von den Sportlern teilweise gefürchtetsten Hartplätze werden nicht mehr lange existieren. Der TSV Zuffenhausen und der SV Prag bekommen dank eines kräftigen Zuschusses aus dem Landesförderprogramm für kommunalen Sportstättenbau ihre „Schollen“ in Kunstrasenplätze umgewandelt.

Von Mike Meyer

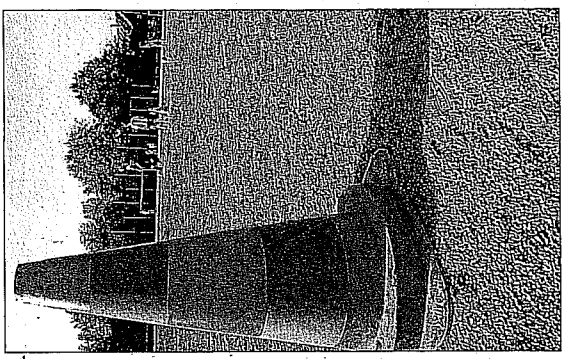
Der Name des Stuttgarter Stadtreis Prag ist von dem Wort „Brache“ abgeleitet. Nun ist Stuttgart-Prag im Gegensatz zu einst beliebigen kargen, ödes Land mehr. Nur der Sportplatz des SV Prag war das letzte Fleckchen, das noch an die Ursprünge des Stadtreisens gemahnte: Im Amtsdeutsch heißt er Tenneplatz, in der Umgangssprache Hart- oder Aschenplatz, was der Wahrheit deutlich näher kommt. Im Winter vereist, im Herbst und im Frühjahr schlammig, im Sommer staubig – das sind die unschönen Attribute eines Tenneplatzes. Kein Wunder, dass Fußballer aller Altersklassen die Nase rümpfen, wenn sie auf einen solchen Spielfeld antreten und trainieren müssen. Und manche Eltern schicken ihre fußballbegeisterten Sprösslinge dann doch lieber zu einem anderen Verein, der über einen Kasen- oder Kunstrasenplatz verfügt.

Dasselbe Problem wie der SV Prag hatte über Jahrzehnte hinweg auch der TSV Zuffenhausen. „Die Leute sind zu uns gekommen, haben den Platz gesehen, und gesagt: Da spielt mein Kind nicht“, sagt Roland Schrenk, Fußball-Abteilungsleiter des TSV Zuffenhausen. Schrenk bezifert die Zahl derjenigen, die von der „Scholle“ abgeschreckt wurden, auf mehr als 50 Prozent. Björn Seemann, Schrenks Amtskollege vom SV Prag, kann in das Klagegeleit vom einstimmen. „Bei uns haben sich immer mehr Kinder abgemeldet, dass wir am Ende nicht mal mehr eine A- oder B-Jugend stellen konnten.“

Aber wie eingangs erwähnt: Bald ist Schluss mit Scholle, auch wenn die Betroffenen noch skeptisch sind. In der Sommerpause sollen die Plätze beider Vereine in Kunstrasenplätze umgewandelt werden. „Ich glaube das erst, wenn der Bagger auf dem Sportplatz steht“, sagt Roland Schrenk. „Uns ist schon so viel versprochen worden.“ Bei-



Bald hat es sich angestaut: In der Sommerpause vor der Saison 2007/2008 soll an der Zuffenhäuser Hirschsprungallee ein Kunstrasenplatz entstehen. Fotos: Günter Bergmann



Beim SV Prag wurde der Platz bereits von Mitarbeitern des Tiefbauamts vermessen.

spielsweise, dass der Zuffenhäuser Platz bereits 2006 hätte umgebaut werden sollen. Das war in der Tat auch so geplant. Das Sportamt der Stadt Stuttgart hatte für den Umbau der Spielfelder an der Zuffenhäuser Hirschsprungallee und der Prager Parlerstraße bereits im vergangenen Jahr beim Land Baden-Württemberg Zuschüsse beantragt – aber die waren nicht bewilligt worden. „Hätten wir dann trotzdem mit dem Bau der Kunstrasenplätze angefangen, dann wäre der Zuschuss weg gewesen“, begründet Ingo Becker, Stellvertreter des Amtsleiters des Sportamts Stuttgart, die Verzögerung. Im Plan für 2007 lagen der Landesregierung insgesamt 215 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 47,1 Millionen Euro vor. 81 davon wurden für dringend genug befunden, um mit insgesamt zwölf Millionen Euro bezuschusst zu werden, darunter vier aus dem Stadtkreis Stuttgart. Neben den Spielfeldern in Prag und Zuffenhausen werden auch die Tenneplätze des PSV Stuttgart (Kasen) und auf der Bezirkssportanlage Degeloch (Kunstrasen) umgebaut. Der Landeszuschuss für den Zuffenhäuser Platz beträgt 89 000 Euro, der für das Prager Spielfeld 80 000 Euro. Das sind stattliche Beträge, aber nicht so hoch, dass es für einen Kunstrasen reicht. Den fehlenden Rest, der je nach Art des Kunstrasenplatzes ungefähr 420 000 bis 470 000 Euro beträgt, steuert die Stuttgarter Stadtverwaltung bei.

Sobald die Fußballsaison 2006/2007 beendet ist, sollen die Bauarbeiten an den Spielfeldern in Zuffenhausen und Prag beginnen. Ausgegangen wird von einer dreimonatigen Bauzeit. Einen offiziellen Termin gibt es allerdings noch nicht. „Bei uns waren aber schon Mitarbeiter des Tiefbauamts da und haben

den Platz vermessen“, sagt Björn Seemann vom SV Prag. „Je früher angefangen wird, umso weniger Probleme“ haben wir beim Saisonstart im September.“ Die Prager haben jedenfalls vor, die Einweihung des neuen Spielfelds angemessen zu feiern. Beim TSV Zuffenhausen soll sogar die Grundsteinlegung mit einem angemessenen Fest zelebriert werden.

Übrigens: Der TSV Zuffenhausen und der SV Prag wetteifern derzeit in der Staffeln der Fußball-Kreisliga B um die Meisterschaft. Die Prager sind in ihren bislang absolvierten 15 Saisonspielen noch ungeschlagen und führen mit 41 Punkten die Tabelle an. Der TSV Zuffenhausen, der schon zwei Niederlagen kassiert hat, folgt mit 34 Punkten auf Rang zwei, empfangt den SV Prag aber noch zu Hause. Der Wettstreit könnte sich, sofern auch die Bauarbeiter über eine gewisse sportliche Einstellung verfügen, in der Sommerpause fortsetzen: Welcher der beiden Rivalen hat den neuen Kunstrasenplatz zuerst?